

Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire
Herausgeber: [s.n.]
Band: 10 (2003)
Heft: 1

Artikel: Zwischenzeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-23618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

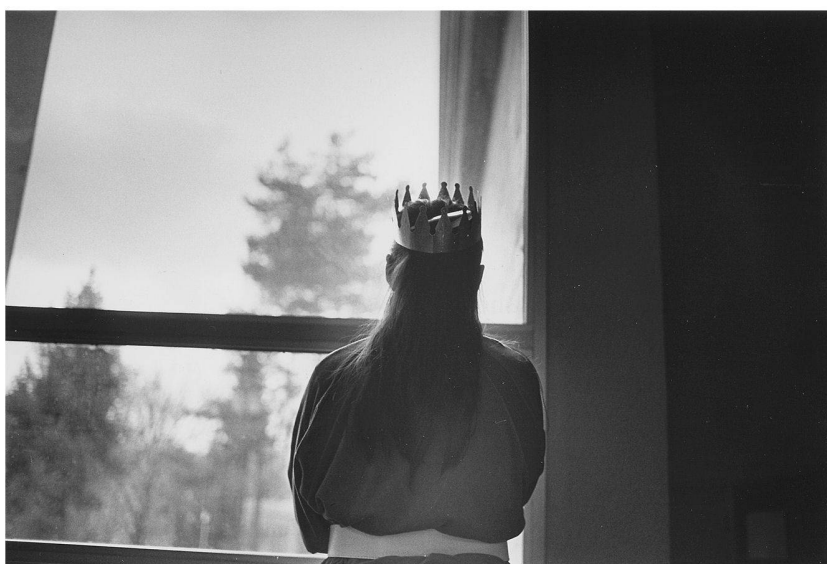
Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZWISCHENZEIT

Die folgenden Bilder stammen von einem der profiliertesten Vertreter der jüngeren schweizerischen Fotografiegeschichte. Als dieser nach einem psychischen Zusammenbruch einen vorübergehenden Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik verbrachte, freundete er sich mit dem Klinikdirektor an und erhielt die Erlaubnis, das Innenleben der Anstalt mit seiner Kamera zu dokumentieren. So entstand eine feinfühlig und scharfsinnige Fotoreportage, die der Autor Ende der 1980er-Jahre in Ausstellungen zeigte und als Buch veröffentlichte. Die Publikation fiel in eine Zeit, in der öffentliche Debatten über die Psychiatrie durch scharfe ideologische Gegensätze polarisiert waren. Im Gegensatz zum eigentlichen Anliegen des Autors wurden seine Bilder von verschiedenen Zeitungen dazu benutzt, um pointiert antipsychiatrische Argumente zu untermauern. Verärgert über diese Instrumentalisierung untersagte der Fotograf jede weitere journalistische Verbreitung seiner Bilder.

Auf Wunsch des Fotografen veröffentlichen wir seinen Namen nicht. Seine selbst gewählte Anonymität ist ein Statement gegen einen juristischen Trend, der die Fotoszene in den letzten Jahren zunehmend in Aufruhr versetzt hat. Mit der Verschärfung des Persönlichkeitsschutzes legen die Gerichte das «Recht am eigenen Bild» in den letzten Jahren zunehmend schärfer aus. Diese Praxis konfrontiert heute viele erfolgreiche Fotografinnen und Fotografen mit Prozessen, in denen die abgebildeten Personen eine Beteiligung an den Honorareinnahmen einfordern. Diese Fotoreportage versteht sich auch als Anstoss zu einer öffentlichen Debatte um die Widersprüche zwischen Urheberrecht und Persönlichkeitsschutz. Solche Fragen stellen sich zunehmend auch für die historische Forschung. Sie sind zu wichtig, um in verschlossenen Gerichtssälen diskutiert und entschieden zu werden.



Königin.



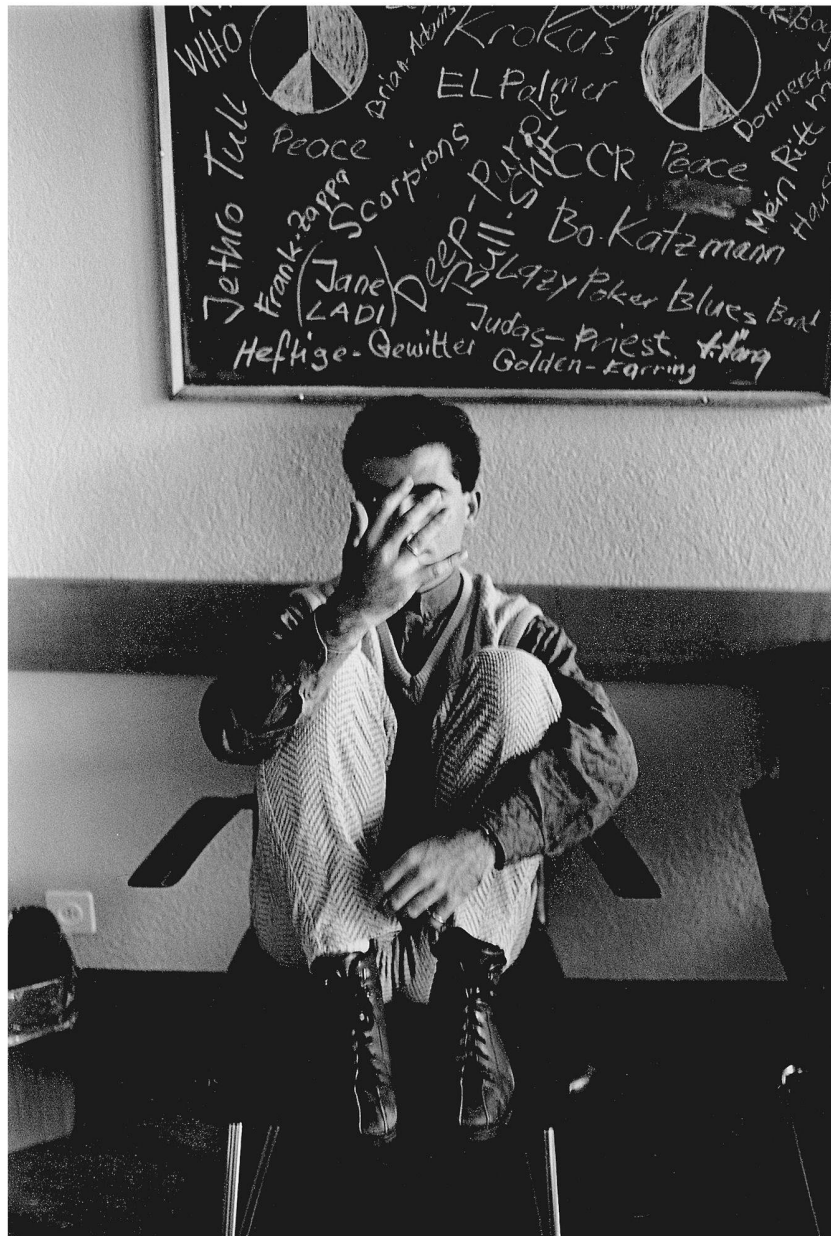
Funkstille.



Badewanne putzen.



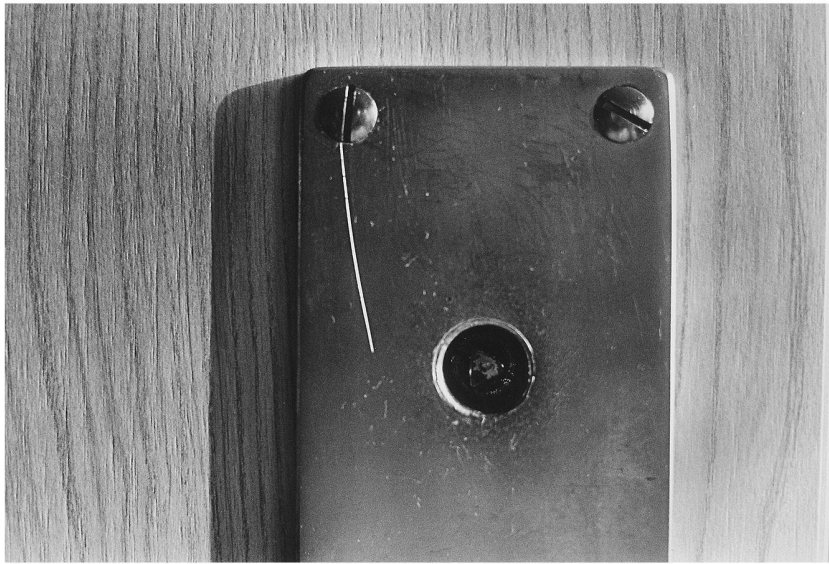
Polarstern.



Im Westen nichts Neues.



Vita Parcours.



Ausrutscher.



Die Letzte vor der Entlassung.